

Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“

- I. Das Netzwerk IQ als Instrument der Politikgestaltung, Jürgen Schröder, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- II. Netzwerkkoordination zwischen Planung und Selbstorganisation, Sabine Schröder, Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (KP IQ)

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit.

Entwicklung des Netzwerks „Integration durch Qualifizierung“

Phase I: 2005-2007 Aufbau des Netzwerks

Entwicklung von Produkten und Handlungsansätzen in 6 Entwicklungspartnerschaften mit 70 Projekten im Rahmen von der GI EQUAL

Phase II: 2008-2010 Konsolidierung

Errichtung von sechs Kompetenzzentren zum bundesweiten Transfer der Ergebnisse - politische Legitimation durch NIP

Phase III: Ab 2011 Verstetigung

Ziel: Implementierung der Ansätze in die Regelförderung

Auftrag des Netzwerks „Integration durch Qualifizierung“

NIP

„Das Beratungs- und Informationsnetzwerk IQ entwickelt im Auftrag der Bundesregierung und in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und nichtstaatlichen Trägern neue Strategien zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von Migranten, Aussiedlern und anerkannten Flüchtlingen ...“ aus dem Nationalen Integrationsplan (NIP), S. 79f.

Bundes- interesse

Im Vordergrund steht das Bundesinteresse und Beiträge zur verbesserten Wirksamkeit der arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II / III

Handlungs- felder

Das NW IQ entwickelt, erprobt und transferiert Instrumente und Strategien zu den sechs Handlungsfeldern: Beratung, Kompetenzfeststellung, Qualifizierung, Berufsbezogenes Deutsch, Interkulturelle Öffnung und Existenzgründung.

Ansätze des Netzwerks IQ

Potenzialorientiert

Das Netzwerk IQ will Handlungsansätze entwickeln und verbreiten, um Potenziale von Migrant/innen sichtbar zu machen und zu fördern.

Erwachsene Migrant/innen:

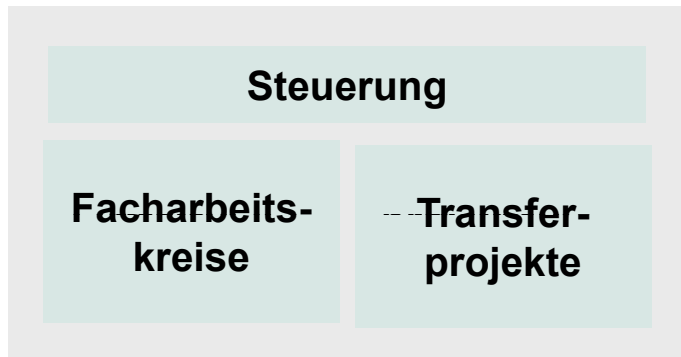
Das NW IQ zielt auf Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von erwachsenen Migrant/innen über 25, immerhin über 90% der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund

Praxisnah:

Im NW IQ sind über 40 Organisationen tätig, die mit Migrant/innen zusammen arbeiten und über eine breite Praxiserfahrung verfügen. Transferiert werden in der Praxis erprobte Handlungsansätze.

Struktur des Netzwerks IQ (1)

6 Kompetenzzentren



- ✓ Bundesweite Steuerung und Bearbeitung *eines* Handlungsfelds
- ✓ Transfer von erfolgreichen Handlungsansätzen ihrer Region

Evaluation durch anakonde

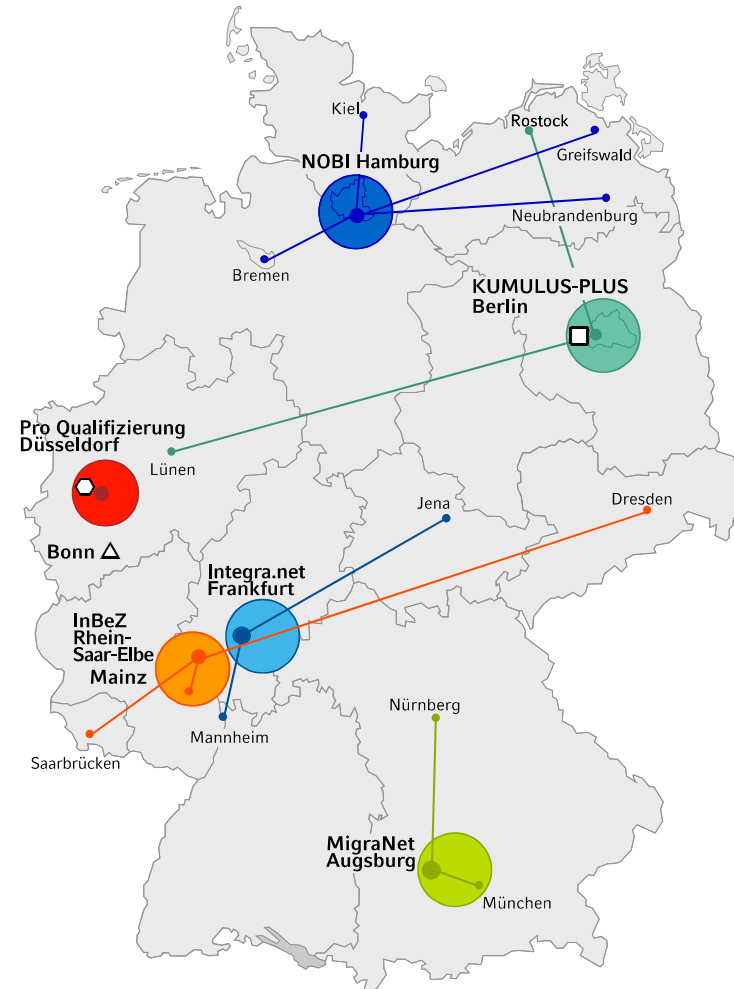
Koordinierungsprojekt

IQ-Steuerungsgruppe

- ✓ Begleitung, Steuerung, Koordinierung hinsichtlich Produkten, Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

Struktur des Netzwerk IQ (2)

- **InBeZ Rhein-Saar-Elbe** – Informations- und Beratungszentren für Migrantinnen und Migranten Rhein-Saar-Elbe, Mainz
 - **Integra.net** – Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten
 - **KUMULUS-PLUS** – Beratungsnetzwerk Berlin zur Verbesserung der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
 - **MigraNet** – Netzwerk zur Verbesserung der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
 - **NOBI** – Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten
 - **Pro Qualifizierung** – Info- und Beratungsnetzwerk für Menschen mit Migrationshintergrund
- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**, Berlin, Referat IIa6, Grundsatzfragen der Ausländerpolitik
 - △ **Bundesagentur für Arbeit (BA)**, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Bonn
 - ⬡ **Koordinierungsprojekt „Integration durch Qualifizierung“ (KP IQ)**
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), Düsseldorf

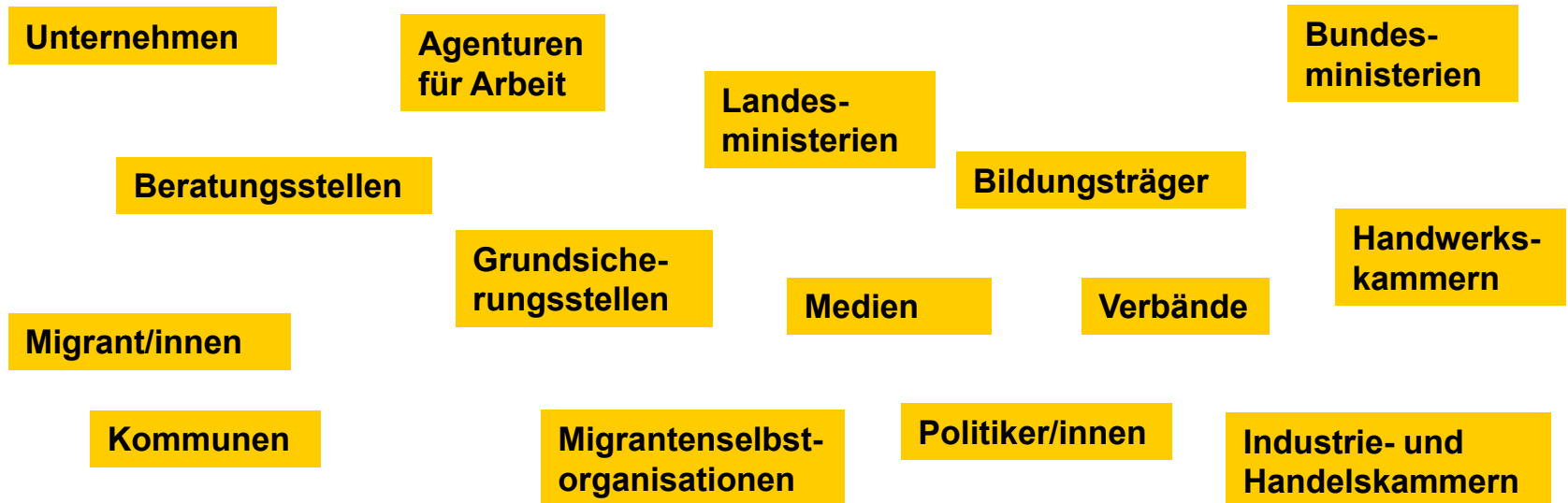


Arbeitsweise – die Handlungsfelder

- **Existenzgründung:** Abbau von Hürden und Transfer erprobter Verfahren zur Unterstützung und Begleitung von Gründer/innen
- **Qualifizierung:** Erleichterung von Zugängen zu bestehenden Qualifizierungen und Entwicklung passgenauer Nach- und Weiterqualifizierungen
- **Beratung:** Schaffung von Zugängen zu einer durchgängigen Beratung durch Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen sowie Verknüpfung mit Beratungs- und Qualifizierungsleistungen.
- **Kompetenzfeststellung:** Entwicklung und Verbreitung von Verfahren zur Kompetenzfeststellung zur beruflichen Integration sowie die Verbesserung der Anerkennungspraxis von im Ausland erworbenen Abschlüssen
- **Berufsbezogenes Deutsch:** Entwicklung und Erprobung von Konzepten zum berufsbezogenen Spracherwerb
- **Interkulturelle Öffnung:** Verbreitung von Ansätzen der interkulturellen Öffnung von KMU, Verwaltungen, Arbeitsverwaltungen und Industrie

Kooperationspartner

Das Netzwerk IQ arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit. Auf kommunaler, Landes- und Bundesebene arbeitet es mit weiteren vielfältigen (arbeitsmarktpolitischen) Akteuren zusammen.



Transfererfolge des Netzwerks

Mitwirkung an der nationalen Ausgestaltung des ESF-BAMF-Programms zur berufsbezogenen Sprachförderung und Begleitung der Umsetzung

Mitwirkung bei der Ausgestaltung des Förderprogramms zur Existenzgründung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Integrationsfachdienste zur frühzeitigen, systematischen sprachlichen und beruflichen Qualifikation von Migrant/innen wurden von der Projektförderung in eine Landesförderung übernommen.

Verbreitung des von IQ entwickelten 4 + 1 Phasen Modells zur Beratung und Begleitung von Existenzgründungen in mehrere Bundesländer

Teil 2: Netzwerkkoordination zwischen Planung und Selbstorganisation

Zentrale Aufgaben der Koordination

- Wissensmanagement: Wie wird sicher gestellt dass die Expertise von einem Ort zum anderen transferiert wird?
- Öffentlichkeitsarbeit: Wie kann die Expertise aufbereitet und adressiert werden?
- Steuerung: Wie werden Entscheidungsprozessen über Ziele, Aufgaben und Positionen initiiert und moderiert?

Interne Kommunikation und Wissensmanagement

Ziel der internen Kommunikation ist es, Arbeitsansätze zu vernetzen und best practice zu verbreiten

- Extranet / Newsletter
- Jährliche Netzwerktreffen
- Austausch in den Facharbeitskreisen
- Initiierung von Erfahrungsaustauschen
- Berichte der Evaluation

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist die Unterstützung des Transfers und die Bekanntmachung des Netzwerks in der Fachöffentlichkeit

- Erstellung von Publikationen: Clavis, IQ Aktuell, IQ-Schriftenreihe, Fachpublikationen, Tagungsdokumentationen, u.a.
- Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Tagungen
- Beteiligung an Veranstaltungen Dritter
- Presse- und Medienarbeit
- Lobbyarbeit
- Internet: www.intqua.de



Steuerung

Die Koordinierung nimmt Steuerungsaufgaben in enger Abstimmung mit dem BMAS und der Steuerungsgruppe wahr

- Regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe
- Transparenz über Zielerreichung
- Erstellung von Arbeitspapieren und Instrumenten zur Ausrichtung und operativen Umsetzung der Netzwerkarbeit
- Bildung von ad hoc Gruppen

Netzwerkarbeit – Erfahrungen

- Netzwerkmanagement ist mehr als Projektmanagement
- Netzwerkarbeit ist eine kommunikative Herausforderung
- Netzwerkarbeit ist tendenziell grenzenlos
- Netzwerkarbeit braucht die Balance zwischen Vorgaben und Selbstorganisation

- In Netzwerken sollte möglichst frühzeitig eine Verständigung über Ziele, Rollen und Regeln (Verfahren) der Zusammenarbeit erfolgen

Mehr Informationen ?

www.intqua.de